

A black and white photograph showing the lower legs and hooves of a horse in motion, kicking up a large cloud of dust or dirt. The horse is positioned on the left side of the frame, and the dust is being kicked up towards the center. The background is a blurred field of grass and small plants under a bright sky. A semi-transparent grey banner is overlaid on the right side of the image, containing the title text.

Die Machtlosigkeit Jesu

Kol.1, 15 ff

Er ist das Ebenbild des unsichtbaren Gottes, der Erstgeborene vor allen Kreaturen. Denn durch ihn ist alles geschaffen, was im Himmel und auf Erden ist, das Sichtbare und das Unsichtbare, es seien Throne oder Herrschaften oder Fürstentümer oder Obrigkeiten; es ist alles durch ihn und zu ihm geschaffen. Und er ist vor allem, und es besteht alles in ihm. Er ist der Anfang und der Erstgeborene von den Toten, auf daß er in allen Dingen den Vorrang habe. Denn es ist das Wohlgefallen gewesen, daß in ihm alle Fülle wohnen sollte.

Offb 19, 11 ff

Und ich sah den Himmel aufgetan; und siehe, ein weißes Pferd. Und der darauf saß, hieß Treu und Wahrhaftig, und er richtet und streitet mit Gerechtigkeit.

Seine Augen sind wie eine Feuerflamme, und auf seinem Haupt viele Kronen; und er hatte einen Namen geschrieben, den niemand wusste denn er selbst.

Und war angetan mit einem Kleide, das mit Blut besprenkt war; und sein Name heißt "das Wort Gottes".

Und ihm folgte nach das Heer im Himmel auf weißen Pferden, angetan mit weißer und reiner Leinwand. Und aus seinem Munde ging ein scharfes Schwert, daß er damit die Heiden schlüge; und er wird sie regieren mit eisernem Stabe; und er tritt die Kelter des Weins des grimmigen Zorns Gottes, des Allmächtigen.

Und er hat einen Namen geschrieben auf seinem Kleid und auf seiner Hüfte : Ein König aller Könige und ein HERR aller Herren.“ [\(Offb 19\)](#)



Joh 5, 19

„Wahrlich, wahrlich, ich sage Euch: Der Sohn kann nichts von sich aus tun, sondern nur, was er den Vater tun sieht. Denn was dieser tut, das tut gleicherweise auch der Sohn.“

...

30 „Ich kann nichts von mir aus tun“.

Joh 14, 12

Wahrlich, wahrlich ich sage euch: Wer an mich glaubt, der wird die Werke auch tun, die ich tue.

Joh 5, 19:

Der Sohn kann nichts von sich aus tun, sondern nur, was er den Vater tun sieht.

Denn was dieser tut, das tut gleicherweise auch der Sohn.

Mk 6,5

Er konnte dort nicht eine einzige Tat tun.

...“meinst Du, ich könnte meinen Vater nicht bitten, dass er mir sogleich mehr als zwölf Legionen Engel schicke? Wie würde dann aber die Schrift erfüllt, dass dies so geschehen muss?“

Mt 27, 42

Andern hat er geholfen und kann sich selber nicht helfen

Mt 27, 46

**Mein Gott, mein Gott, warum hast Du mich
verlassen?**

Offb 20,10

Und der Teufel, der sie verführte, wurde
geworfen in den Pfuhl von Feuer und Schwefel,
wo auch das Tier und der falsche Prophet waren;
und sie werden gequält werden Tag und Nacht,
von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Phil 2, 5-11

ob er wohl in göttlicher Gestalt war, hielt er's nicht für einen Raub, Gott gleich zu sein, sondern entäußerte sich selbst und nahm Knechtsgestalt an, ward gleich wie ein anderer Mensch und an Gebärden als ein Mensch erfunden; er erniedrigte sich selbst und ward gehorsam bis zum Tode, ja zum Tode am Kreuz.

Darum hat ihn auch Gott erhöht und hat ihm einen Namen gegeben, der über alle Namen ist, daß in dem Namen Jesu sich beugen aller derer Knie, die im Himmel und auf Erden und unter der Erde sind, und alle Zungen bekennen sollen, dass Jesus Christus der HERR sei, zur Ehre Gottes, des Vaters.



Zeit für Gebet